

# Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Bezugspreis bei täglich zweimaliger Zustellung drei Monate 1,20 M., sechs Monate 2,40 M., ein Jahr 4,80 M. (Postgebühren eingeschlossen). Bei Abnahme von 10 Exemplaren 10% Rabatt, von 50 Exemplaren 20% Rabatt, von 100 Exemplaren 30% Rabatt.

Druck u. Verlag: Kiepsch & Reichardt, Dresden-N. I., Marienstraße 35/32. Fernruf 2521. Postfachkonto 1068 Dresden. Dies Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Dresden und des Schiedsamtes beim Obergerichtsamt Dresden.

Verlagspreis 11. Reichsmark Nr. 4: 11 Reichsmark (Postgebühren eingeschlossen). 11 Reichsmark (Postgebühren eingeschlossen). 11 Reichsmark (Postgebühren eingeschlossen).

## Die Spitze der Italiener in Addis Abeba

### Die Gesandten baten um beschleunigten Einmarsch

Rom, 4. Mai.

Nach einer solchen hier eingetroffenen Privatmeldung hat die Spitze der italienischen Truppen die abessinische Hauptstadt Addis Abeba erreicht. Die ausländischen Gesandtschaften in Addis Abeba hatten an das italienische Oberkommando ein dringendes Telegramm gerichtet, in dem sie um schnellste Befehle der Hauptstadt bitten, da die fremdenfeindliche Stimmung der Bevölkerung sich leicht gegen die wenigen Weißen wenden könnte, die noch in Addis Abeba weilen.

Marshall Badoglio und sein Stab ließen persönlich die Ueberquerung der Kraftwagenkolonne über den Bahntunnel nördlich von Addis Abeba, der ein großes Hindernis bildet und unangenehme Anstrengungen erfordert. Die Versorgung der Kolonne mit Lebensmitteln erfolgt mit Flugzeugen. Die Militärkolonne steht bereits dicht vor Addis Abeba.

Admara rüstet sich für Montag zu großartigen Freuden und Feiern über den Einzug. General Graziani rückt weiter gegen Darrar vor. Damit ist die systematische Befestigung und Durchdringung ganz Abessinien eingeleitet.

### 24 Europäer getötet

Dasas meldet aus Dschibuti, daß bei den Unruhen in Addis Abeba 24 Personen getötet worden seien, und zwar sämtlich Griechen und Amerikaner, die ihre Leben gegen die Plünderer zu verteidigen suchten.

Den letzten Meldungen des britischen Gesandten Sir Sidney Barton in Addis Abeba zufolge ist es am Sonntagabend in Addis Abeba ruhig geworden, und die Stadt beginnt sich zu leeren. Zum Schutze der britischen Gesandtschaft habe, wie weiter gemeldet wird, ein Teil des Punja-Regiments bereit, das Wimal bezogen habe und mit genügend Lebensmitteln ausgerüstet sei, die ausreichen würden, um 3000 Menschen 8 Monate lang zu ernähren.

Nach einer Dasas-Meldung aus Dschibuti haben die dortigen französischen Behörden aus Besorgnis vor weiteren Zwischenfällen in der abessinischen Hauptstadt und vor allem zum Schutze des Bahnhofs beschlossen, zwei Kompanien Senegalkruppen mit der Eisenbahn nach Addis Abeba zu entsenden.

### Ein französischer Schrift bei der italienischen Regierung

Wie in autumerrückten französischen Kreisen verlautet, soll Außenminister P. Landin die italienische Regierung auf die gefährliche Lage, in die die Europäer in Addis

Abeba durch die Abreise der abessinischen Regierung geraten sind, hingewiesen haben. Die italienische Regierung habe darauf wissen lassen, daß sie unverzüglich dem Marshall Badoglio alle notwendigen Anweisungen gegeben habe.

### Der Negus erlaubte die Plünderung seines Palastes

Meldungen des „Daily Telegraph“ zufolge hat der Negus vor seiner Abreise die Tore seines Palastes öffnen lassen und der Bevölkerung erlaubt, sich daraus zu nehmen, was sie wollte. Daraufhin seien in Strömen Männer und Frauen in den Palast geeilt, und mit Waffen aller Art, Decken, Teppichen und Möbeln zurückgekehrt.

Wie erst jetzt bekannt wird, hat sich der Negus in den Tagen vor seinem letzten Besuch in Addis Abeba in einem 10 bis 12 Kilometer südlich von Sokola, also in dem von den Italienern schon lange besetzten Gebiet, verborgen gehalten, nachdem er den ihn verfolgenden Gallatimannen entkommen war. Italienische Späher hatten dies Versteck ausfindig gemacht, und italienische Flugzeuge übernahmen, als der Negus mit einem kleinen Gefolge Addis Abeba zu erreichen versuchte, die Verfolgung. Trotzdem gelang es dem Kaiser, der mit dem Gelände und den Verstecken sehr vertraut ist und bei unmittelbarer Gefahr sofort einen sicheren Zufluchtsort aufsucht, in mehreren Nachtmärschen Addis Abeba zu erreichen.

Sowohl in englischen wie in französischen Kreisen hält man es nicht für ausgeschlossen, daß sich der Kaiser vor Abessinien nach England begeben wird, um dort seinen dauernden Aufenthalt zu nehmen. Wie man in London erklärt, befehlt der Negus im Westen von London eines der schönsten Häuser dieses Bezirkes. Vor einiger Zeit hat der abessinische Gesandte Dr. Martin für den Kaiser den Vertrag über den Kauf des Hauses unterzeichnet. Der Kauf geschah, wie „Press Association“ mitteilt, unter dem Vorwand, daß die abessinische Gesandtschaft in das neuermorbene Haus umziehen beabsichtige.

Regierung der Volksfront nicht eintreten, sondern sie nur unterstützen wollen.

Im Laufe der Nacht zum Montag kam es in Paris noch zu Zusammenstößen, die aber anscheinend alle harmlos verlaufen sind. In Bordeaux ist die Verkündung der Wahlergebnisse nicht ohne Schlägereien abgegangen. Stühle und Geschirr der Café-Häuser wurden als Wurfgeschosse benutzt. Die einen sangen die Marseillaise, die anderen riefen: „Ueberall die Sowjets!“

Zu seiner Wahl zum Abgeordneten hat Derriot in Lyon einen Aufruf erlassen, in dem er hinsichtlich der außerordentlichen Schärfe des Wahlkampfes sagt: „Bürger! Durch euren Mut, eure Manneskraft und euren republikanischen Eifer habt ihr den Sieg über die gefährlichste reaktionäre Koalition davongetragen, auf die ich jemals gestoßen bin.“

### Eine revolutionäre Kammer

In der Beurteilung des französischen Wahlergebnisses sind die Blätter ziemlich einig. Die Ueberschriften der Morgenzeitungen lauten: „Die roten Wahlen“ — „Sehr starker Ausschlag nach links“ — „Die Volksfront liegt auf der ganzen Linie“ — „Ein Massengrab der bisherigen reaktionären Abgeordneten“.

Im marxistischen „Populaire“ heißt es, die sozialistische Partei nehme an der Spitze aller Parteien der Volksfront den ersten Platz ein. Die Sozialisten seien bereit, den Auftrag anzunehmen, den ihnen die große französische Demokratie anvertraue. Die kommunistische „Humanité“ bringt in fünf Zentimeter großen Buchstaben an der Spitze des Blattes das Wort „Sieg“ und schreibt, das Volk habe die Faschisten weggeschlagen. Das französische Volk werde in Ruhe die Umsetzung des Volksfrontprogramms in die Tat vorbereiten. Die sozialistische „Action française“ bemerkt: „Eine revolutionäre Kammer.“ Das „Ceuvre“, das den Radikalsocialisten nahesteht, bezeichnet als den Verlierer des Tages nicht die Radikalsocialistische Partei, sondern die Feuerkreuzbewegung. Denn die Masse der französischen Bürger, Arbeiter, Steuergäbter und Berber, die eines Tages den Mobilisationsbefehl erhalten sollten, habe gegen die Feuerkreuzer als den „öffentlichen Feind“ gestimmt. Da die Kommunisten nicht mitregieren wollten, müßten die Führer der künftigen Regierungsparteien, der sozialistische Abgeordnete Renaudum, der radikalsozialistische Abgeordnete Dalsac und Senator Paul Boncour, sich an die Arbeit machen, um den Willen des Volkes in die Tat umzusetzen.

Frankreich hat gewählt. Der zweite Wahlgang brachte, wie nicht anders zu erwarten war, ein weiteres Anwachsen der Linken. Das Entscheidende hierbei ist der große Erfolg der Kommunisten auf Kosten der gemäßigten Einheitsparteien, vor allem der Radikalsocialisten, denen die Verbündung mit den Marxisten sehr schlecht bekommen ist. Das Ansteigen der kommunistischen Stimmen ist nicht zuletzt auf den sowjetrussisch-französischen Pakt zurückzuführen, der notwendigerweise die innerpolitische Stellung der Kommunisten stärken mußte. Das Ergebnis der Wahlen ist also dahin zusammenzufassen, daß die Volksfront — vorausgesetzt, daß die Radikalsocialisten bei der Stange bleiben — über eine kleine Mehrheit in der neuen Kammer verfügt. Diese Kammer wird bis zum Jahre 1940 die Geschicke des französischen Volkes bestimmen und entscheidende Entschlüsse nicht nur über die Zukunft Frankreichs, sondern auch über die europäische Politik zu fassen haben. Das Schicksal der gegenwärtigen Verhandlungen um einen dauerhaften Frieden, zu denen Deutschland mit den 19 Punkten Dillers einen entscheidenden Beitrag bereits geleistet hat, wird nicht zuletzt von dieser Kammer abhängen. Es hat den Anschein, als ob es mit der Einigkeit innerhalb der Volksfront nicht allzu weit her ist. Schon jetzt mehren sich die Stimmen, die auf unüberbrückbare Gegensätze in Finanz- und sozialpolitischen Fragen hinweisen. Auch die nach der peinlichen Kabinetsberatsung von mehreren Ministern und Staatssekretären des Kabinetts Sarraut kaum zu vermeidende Regierungsumbildung dürfte einige Schwierigkeiten bereiten. Die Kommunisten haben — nach bewährtem Rezept — schon jetzt eine Beteiligung an der Verantwortung abgelehnt und nur eine Isolierung einer Volksfrontregierung großmütig in Aussicht gestellt. Auch mit den Wahlen also ist die latente innerpolitische Krise Frankreichs noch lange nicht behoben.

## Die Kommunisten Sieger der Kammerwahlen

Paris, 4. Mai.

Frankreich hat sich seine neue Kammer gewählt, die am 1. Juni zusammentritt. Nach den Stichwahlen hat sich der Ruck nach links noch verstärkt. Die Volksfront verfügt im neuen Parlament einschließlich der Radikalsocialisten über 376 von 618 Stimmen. Das bedeutendste Ereignis der Wahlen ist das starke Anwachsen der Kommunisten, die in Paris und Umgebung sogar über die absolute Mehrheit verfügen. — Der Sowjetpakt beginnt also innerpolitische Früchte zu tragen!

Eine neue Aufstellung des Innenministeriums bringt die Ergebnisse von 615 von insgesamt 618 Wahlkreisen. Danach stellt sich die Stärke der einzelnen Parteien wie folgt:

Kommunisten	71
Unabhängige Kommunisten	10
Sozialisten	148
Sozialistisch-republikanische Vereinigung	25
Unabhängige Sozialisten	9
Radikalsocialisten	115
Unabhängige Radikale	81
Radikalsocialistischer	84
Volksdemokraten	28
Republikanisch-demokratische Vereinigung	98
Konservative	11

### Die Sozialisten stärkste Partei

Die sozialistische Partei wird die Stärke in der Kammer sein. Sie konnte sogar gewinnen, obwohl sie an die Kommunisten Stimmen abgeben mußte. Sie erhielt bei den letzten Wahlen 180 Mandate. Ihre Zahl sank dann bei der Aufspaltung der Neusocialisten auf etwa 100. Jetzt stehen die Sozialisten aber mit mindestens 148 Abgeordneten in der Kammer ein. Dazu kommen noch rund 85 Abgeordnete, die dem sozialistischen Programm nahesteht, ohne der Partei anzugehören. Die Radikalsocialistische Partei, früher die stärkste, mußte von ehemals 187 Abgeordneten jetzt mit etwa 115 sich begnügen. Sie sank zur zweitstärksten Partei herab. Das „Petit Journal“ heißt fest, daß in Paris und Umgebung von 50 zu verteilenden Stimmen nicht weniger als 20 den Kommunisten anheimfallen.

### Durchgefallene Minister

Eines der bedeutendsten Zeichen ist, daß fünf Minister oder Unterstaatssekretäre des Kabinetts Sarraut auf der Strecke geblieben sind. Zwei hatten sich gar nicht wieder um einen Sitz beworben, der Minister für Volkswirtschaft, Nicolis, hatte von vornherein auf eine Kandidatur

verzichtet, und der Unterrichtsminister hatte es vorgezogen, im zweiten Wahlgang nicht anzutreten, da er im ersten Wahlgang schlecht abgelaufen hatte. Die anderen drei sind im zweiten Wahlgang nicht wieder gewählt worden: Der Luftfahrtminister Deat, der Kolonialminister Stern und der Unterstaatssekretär im Ministerium für öffentliche Arbeiten, Roca.

Diese Niederlage des Kabinetts Sarraut läßt die Vermutung aufkommen, daß eine Umbildung der Regierung, wenn nicht eine Regierungskrise, ihre Schatten vorauswirft. Die Neu- oder Umbildung kann nur weiter nach links ausfallen, auch wenn die Kommunisten noch während der Wahlperiode bekannt gaben, daß sie in eine

## Noch immer Streit in Palästina

### Die Judenemigration soll aufhören

Jerusalem, 4. Mai.

Bei Eintritt in die dritte Streikwoche ruft der arabische Generalkonferenzführer zur Fortsetzung des Streikes zum Zwecke der Erreichung des Zieltes, also des Aufhörens der jüdischen Einwanderung nach Palästina und des arabischen Landverkaufs an Juden, auf. Der arabische Generalkonferenzführer macht sich überall im Lande auf, in den rein jüdischen Bezirken wie Tel Aviv usw. durch harte Unterbindung des Autoverkehrs und eine beginnende Lebensmittelverknappung bemerkbar, zumal die Streikleitung den Bodenbesitzern die Bodenschlüssel abgenommen hat. Es ist eine anhaltende Verschärfung der Streiklage festzustellen, von der in dieser Woche vielfach die Entscheidung erwartet wird, obwohl von jüdischer Streikleitung gesprochen wird. An besonders ge-

fährdeten Tagen werden regelmäßig englische Zivilisten als Disziplinäre eingestellt.

Die arabische Presse meldet den Eingang der Antwort des H. M. von Hemen, der mitgeteilt hat, sich anzuhalten der arabischen Sache Palästinas an König Eduard zu wanden zu haben.

### Großer Erfolg der Wafdpartei in Ägypten

Kairo, 4. Mai.

Von den Wahlergebnissen zum Ägyptischen Parlament sind bisher 70 v. D. von insgesamt 150 Wahlbezirken bekannt geworden. Die Nationalpartei „Wafd“ erhielt bis jetzt 90 v. D. der Sitze. Unter den Gewählten befinden sich der Parteiführer Ragab-Pascha und alle Mitglieder der Ägyptischen Abordnung, die für die Verhandlungen mit England vorgesehen sind. Nicht gewählt wurde der Leiter der „Nationalpartei“.

# Der letzte Akt im Abessinien-Konflikt

## Vor einer Aussprache im Unterhaus - Der Völkerverbund soll wieder eingeschaltet werden

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 4. Mai.

Die Lage, die durch die Flucht des Regus geschaffen ist, beschäftigt bereits die Regierungen von England und Frankreich auf das eingehendste. Das englische Kabinett hält heute eine Sitzung ab, in der der Außenminister Eden, der sich in ständiger Verbindung mit der französischen Botschaft in London befindet, einen Überblick über die Lage geben wird. Es heißt, daß Eden bereits heute nachmittag auch im Unterhaus nähere Erklärungen über die Haltung Englands machen wird. Für den Mittwoch ist eine außenpolitische Debatte im Unterhaus angesetzt, in der der abessinische Konflikt behandelt werden wird. Die offiziellen englischen Stellen wahren Zurückhaltung. Offenbar sollen erst innerhalb des Kabinetts die sich aus der Flucht des Regus ergebenden kritischen Fragen einigermassen geklärt werden, ehe über die Haltung Englands näheres mitgeteilt wird.

Der letzte Aufsatz des Regus an Bord eines englischen Kriegsschiffes hat einige Fragen aufgeworfen, die nicht ganz leicht zu beantworten sind. Der Regus hat ja offiziell noch nicht abgedankt, und man hält es für einigermaßen zweifelhaft, ob Italien eine Fahrt des abessinischen Kaisers an Bord eines englischen Schiffes durch das Mittelmeer ruhig mit ansehen würde.

Ueber die politischen Fragen, die sich aus der Flucht des Regus ergeben, äußert sich heute der „Daily Telegraph“ in einem Leitartikel, in dem er zum Ausdruck bringt, daß nach der Flucht Haile Selassie seinerseits Möglichkeiten für Italien bestehe, mit Abessinien über den Frieden zu verhandeln. Italien müßte daher, nachdem nunmehr praktisch das Ende des Krieges eingetreten sei, sich an den Völkerverbund wenden. Für den Völkerverbund entsteht jetzt eines der schwierigsten Probleme, denen er sich je gegenübersehen habe. Früher die Entwicklung dahin, daß Abessinien Italien so ohne alle Verhandlungen im Genf bedingungslos überlassen würde, dann würden die kleinen Mächte ohne Zweifel aufstehen, den Völkerverbund als einen Beschützer ihrer Unabhängigkeit ansehen. Das Völkerverbund ist seine Existenzberechtigung erweisen müßte.

In ähnlichem Sinne äußern sich auch die „Times“, die erklären, daß bis jetzt noch kein Grund zu der Annahme bestehe, daß der Völkerverbund am Ende sei. Starke Beachtung findet in London auch ein Artikel, den Lord Beaver-

brook in der Sonntagsnummer des Budapest Blattes „Vektor Lloyd“ veröffentlichte. Lord Beaverbrook behauptet in seinem Aufsatz, daß der Rücktritt des Premierministers Baldwin unmittelbar bevorstehe. Nach dem Mißerfolg der englischen Politik im italienisch-abessinischen Konflikt könne Baldwin sich ebensowenig halten, wie Lloyd George vor 15 Jahren, als England mit seiner Stellung Griechenlands gegenüber der Türkei eine außenpolitische Niederlage erlitt.

## Feierliche Parlamentsöffnung in Japan

### Der Kaiser über die Februarereignisse

Tokio, 4. Mai.

Unter großer militärischer und polizeilicher Akkompanierung des gesamten Parlamentsviertels fand am Montagvormittag die feierliche Eröffnung der beiden japanischen Kammern, Oberhaus und Unterhaus, durch den Kaiser statt.

Zum ersten Male in der Parlamentsgeschichte Japans hat die Botschaft des Kaisers besondere politische Vorgänge berührt. Der Kaiser habe sein Bedauern und seine Trauer über die Februarvorfälle ausgedrückt und das ganze Volk aufgefordert, gemeinsam für die nationale Ehre Japans einzustehen. Die Präsidenten beider Häuser, die Vertreter aller Parteien sowie der Krieg- und der Marineminister wiesen auf die besondere Bedeutung der kaiserlichen Botschaft hin, die die Regierung und das Volk zu besonderem Einhalt zur Wiederherstellung geordneter Verhältnisse aufriefe. Die Antwort der beiden Häuser müsse nunmehr ebenfalls auf die Februarvorfälle eingehen und die große Verantwortlichkeit des ganzen Volkes für die Trauer des Kaisers betonen. Man müsse das Bessere geben, das alle Untertanen dem kaiserlichen Befehl gehorchen und Opfer für die Ehre Japans bringen werden.

Die von der Regierung vorgelegten 22 Gesetze lassen deutlich den Willen zu neueren Reformen erkennen, wie z. B. ein Gesetz zur Regelung der landwirtschaftlichen Schulden, sowie ein Gesetz, das die Stellung der lebenswichtigen Industrien unter Staatskontrolle vorsteht, ferner ein Verbot aller ungesunden Druckschriften und scharfe Überwachung radikaler Bewegungen und Organisationen.

# „Gastlichstes Reiseland der Welt“

## Internationale Hoteller-Zugung in Berlin

Berlin, 4. Mai.

Auf einem großen Empfang, den Staatsminister a. D. Hermann Esser in Berlin im Hotel „Eisplanade“ aus Anlaß der Zugung der „Alliance Internationale d'Hotellerie“ für die mehr als 70 hervorragenden und angehenden Hoteller aus etwa 20 Ländern in Anwesenheit zahlreicher Vertreter von Staat und Partei veranstaltete, hielt Staatssekretär Funk noch der Begrüßungsansprache von Staatsminister Esser und Dankworten des Präsidenten der Alliance Sir Francis Tomle die Worte im Namen der deutschen Reichsregierung willkommen. Er führte u. a. aus: Sie sind uns nicht nur liebe, gern gesehene Gäste wie jeder Ausländer, der wohlmeinend und unvoreingenommen zu uns kommt und das neue Deutschland gastlich beherbergt, sondern auch, weil bei Ihnen vielstufige Aufgaben der internationalen Vereinigungsbildung zusammenlaufen und Ihr Urteil im internationalen Fremdenverkehr eine wichtige Rolle spielt. Ihre großen Hotels und Gaststätten mit internationalem Ruf sind sozusagen Knotenpunkte des Fremdenverkehrs, und es hängt viel davon ab, wie bei Ihnen und von Ihnen die Weichen gestellt werden. Das nationalsozialistische Deutschland hat, wie die bisherige dreijährige politische Entwicklung zeigt, mancherlei Ergebnisse. Unter höchstem und tiefstem Streben gilt dem Frieden, einer ruhigen Aufbaubarbeit im Inneren und einer besseren, stabileren politischen, wirtschaftlichen und sozialen Ordnung der Welt. Aber daneben haben wir auch den besonderen Ehrgeiz, das gastlichste

und vollkommenste Reiseland der Welt zu sein. Um dieses Ziel zu erreichen, haben wir eine Fremdenverkehrsverbände- und -organisation geschaffen, die den Fremdenverkehr aus der unheimlichen Zersplitterung und Eigenbröttelei herausführt und das Höchstmaß an Leistungen sichert.

## Portugiesische Rabetten besuchen Deutschland

Lissabon, 4. Mai.

Anlaßlich des Besuchs des deutschen Kreuzers „Kunze“ in Lissabon fand in der deutschen Gesandtschaft ein Festessen statt, an dem von portugiesischer Seite u. a. der Marineminister sowie der Bürgermeister von Lissabon, von deutscher Seite der Befehlshaber der Aufklärungskreuzer Admiral Böhm und der medienburgische Reichsstatthalter Hildebrandt teilnahmen.

Der deutsche Gesandte Freiherr v. Sonnlingen-Duene betonte in einer Rede die Bedeutung der Kreuzerbesuche als Mittel zur Erhaltung des Friedens. Der portugiesische Marineminister Ordino Bettencourt unterstrich diesen Gedanken und führte dann u. a. aus: Die portugiesischen Rabetten werden auf ihrer demnächst geplanten Deutschlandreise die Begeisterung, die Vaterlandsliebe und die Disziplin des deutschen Volkes kennenlernen, die die Garantien seines inneren Friedens und seines internationalen Ansehens sind. Deutschland verdanke seine Aufwärtsentwicklung dem Nationalsozialismus und seinem Führer, für den ich Verehrung und Bewunderung hege.

## Heilkräfte der Seele

### Es kommt nicht nur auf die körperliche Lebensführung der Kranken an

Wir entnehmen diese Ausführungen einem im Verlag „Mittler“ erschienenen Buche „Der Mensch und die Seele“ (Verfasser und Herausgeber: Hans Reiter). Der Verfasser, Dr. med. Georg Reiter, vertritt es, in das biologische und medizinische Geschehen und einzuführen und dem Kranken den Weg zur Lebensüberwindung und Gesundheit zu zeigen, dem Kranken aber den Lebensmut und die Lebensfreude zu erheben und zu heben.

Viele körperliche Leiden sind nur der körperliche Ausdruck eines seelischen Konfliktes. Für den Arzt ist es viel schwerer, die wahren Ursachen dieser nervösen Beschwerden aufzuklären, als für den Kranken selbst. Wäre dieser imstande, sich objektiv zu durchschauen, so würde er die Zusammenhänge seiner Krankheit erkennen können. Hierin liegen aber gerade die Schwierigkeiten: unsere Stimmung, unser Temperament, unsere gesamte Einstellung zum Leben und zu den Lebensäußerungen machen uns oft die Verarbeitung der psychischen Dinge schwer. Deshalb findet man die meisten Kranken unter den von Haus aus unausgeglichenen, ewig unzufriedenen, mit sich und der Welt habenden Menschen. Die ruhigen, gut ausgeglichenen, harmonischen Persönlichkeiten dagegen werden seltener krank, lassen sich in Krankheitslagen gut leiden und genesen verhältnismäßig rasch.

Es kommt also nicht nur auf die körperliche Lebensführung unserer Kranken, ihre Diät, die Regelmäßigkeit der Lebensweise und die Genauigkeit an, mit der sie ihre Kranken nehmen, sondern vor allem auch auf ihre seelische Lebenshaltung, ihre Fähigkeit, Vertrauen zu fassen und sich mit dem ihnen zugeheilten Los abzufinden. Die Krankheit soll für den Kranken nicht nur eine Leidenszeit, sondern auch eine Lebzeit sein, und in der Zeit der Rekonvaleszenz zur Lebensüberwindung anregen. Zugleich tut aber eine geistige Umhellung not. Die Krankheit ist vorbei, aber dann, wenn sie merkbare Spuren oder gar erhebliche Behinderung hinterlassen hat. Wir wollen uns nicht mehr mit ihr beschäftigen; vor allem nicht mehr darüber reden oder gar darüber nachdenken. Der Blick sei nach vorwärts gerichtet, wo ein neues Leben anfängt. Vielleicht ist dieses neue Leben schwerer als das erste, wer weiß; vielleicht bringt es aber auch erfreuliche Überraschungen.

Von einem Vorurteil müssen wir vor allem loszukommen suchen. Es ist einfach nicht wahr, daß uns die Krankheit geschwächt hat. Eine Krankheit, die zum Stillstand gekommen ist, mag viel Unheil im Körper angerichtet und manches Organ geschädigt haben. Wir brauchen auch Zeit, uns zu erholen, aber unser Körper hat eben doch eine Probe überstanden, hat aeseit, doch er noch genug Widerstandskraft hat und sich gegen mancherlei Schwächen härter panzern kann als früher.

Überall hat die Natur stärkere Sicherungen angelegt, und wir brauchen unseren noch gut funktionierenden Organen nur etwas zuzumuten, um sie erhöht leistungsfähig zu machen. Dabei sollte auch unbedingt die gewohnte Lebensweise wieder aufgenommen werden, die man früher liebte. Nur jene schädlichen Gewohnheiten, die uns schon vorher nicht allzu gut bekamen, soll man lassen. Lebensfreude ist aber nach wie vor am Platze. Wenn das Herz wieder ausgeglichen ist, kann man auch ruhig einmal ein Tägliches wagen und statt dessen die Nachsicht der trinkenden älteren Herren meiden.

Der Verzicht auf liebgeordnete Genussmittel scheint manchem anfangs unmöglich, und doch ist auch dies für eine geistige, charaktervolle Persönlichkeit nicht allzu schwer. Schwer ist dieser Verzicht eigentlich nur, wenn man mit halben Maßnahmen anfängt. Droht der Genuss alkoholischer Getränke eine bestehende Krankheit zu verschlimmern, wird das Rauchen zu einer lebensbedrohenden Gewohnheit, so ist ein völliger Verzicht auf diese Reizmittel leichter und wirksamer als die bloße Einschränkung, bei der die Grenze doch nicht gewahrt bleibt. Nur derjenige, der in dieser Beziehung immer mäßig gelebt hat, wird auch in Krankheitsfällen das notwendige Maß einhalten können.

Die Lebensführung wird bestimmt durch die Ausgeglichenheit und die seelische Haltung, die dem Lebenszustand gegenüber eingenommen wird. Es gibt zahllose Menschen, deren Leistungsfähigkeit durch Krankheit auf schwerste gedemmt worden ist, die es sich aber sehr verbitten würden, wollte man sie als Kranke bezeichnen. Selbst wenn eine Krankheit langsam weitere Fortschritte macht, kann man sich noch lange gesund fühlen und braucht sich nicht ängstlich von aller Lebensfreude abzuschließen.

„Mitten im Leben sind wir vom Tod umgeben.“ Ob krank oder gesund, wir wissen nie mit Sicherheit, wie nah oder wie fern der Engel des Todes steht. Wir wollen unsere Lebensführung auch in Krankheitslagen auf die Gesundheit einstellen, nicht auf Not und Tod. Selbst dem unheilbar Kranken soll das Ziel der Lebenshaltung die Richtung weisen; denn auch da, wo der menschliche Helfer verläßt, kann die Natur in letzter Stunde ein Wunder vollbringen. Die Lebensführung des Gesunden wie des Kranken darf niemals auf verzweifelter, ängstlicher Seelenhaltung aufbauen, sondern muß von ruhigem Vertrauen getragen sein, dann schwindet die Krankheit, und die noch vorhandenen natürlichen Heilkräfte können ungehindert wirken.

## Mittlungen des Sächsischen Staatstheaters

### Opernhaus

Die erste Wiederholung von Ernst Richters Oper „Tara Sultana“ mit Fische in der Titelrolle, Dietrich, Wilmersmeier, Ella Weber, Helene Jung und die weiteren bekannten Besetzung der Erstaufführung findet unter der musikalischen Leitung des Komponisten am Mittwoch (6.) statt.

# Dresden und Umgebung

## Offizieller Treff der Jäger und Schützen

Am Sonntag verammelten sich in der Grenz- und Kunstblumenstadt Sebnitz die Kameraden der sächsischen Jägervereine „Jäger und Schützen“ zu einem Grenzlandtreffen. In den Vormittagsstunden trafen die Kameraden in Autobussen ein. Zu Ehren der Gäste spielte die Stadtkapelle auf dem Marktplatz. Am zeitigen Nachmittag bewegte sich ein stattlicher Marsch durch die Straßen der festlich geschmückten Stadt. Hieran nahmen außer den auswärtigen Gassen SA, NSKK, alle militärischen Verbände von Sebnitz und die Schützengilde Sebnitz teil. Mit einem Vorbeimarsch vor dem Generalmajor a. D. v. v. Wöllinggen, der mit seiner „Schwarzen Brigade“ durch die Stadt mitmarschiert war, wurde der Festmarsch abgeschlossen. Anschließend vereinigte ein gefälliges Beilammenfest die Kameraden mit ihren Frauen. Im Mittelpunkt dieser Veranstaltung, die von turnerischen und musikalischen Darbietungen umrahmt wurde, stand die Festansprache des Generalmajors v. v. Wöllinggen. Der letzte Kommandeur des ehem. Sächsischen Schützengregiments 108 ließ die Geschichte der Sächsischen Jäger und Schützen bis zu Deutschlands Niedergang 1918 vorüberziehen. Seine von echtem Soldatengut und Soldatenhumor getragenen Ausführungen fanden harten Beifall.

## Pfarrerereinerweisung in der Seelandskirche

Der vergangene Sonntag brachte der Seelandskirche eine in Göttingen ein Ereignis besonderer Art. Der neue, vom Landeskirchenausschuß an die Seelandskirche berufene Pfarrer Meier aus Sebnitz wurde im Rahmen des Vormittagsgottesdienstes in sein Amt eingeweiht. Nachdem Pfarrer v. d. V. Grubow gesprochen hatte, ergriff Superintendent Ficker im Namen des Landeskirchenausschusses das Wort. Ausgehend vom Thema des Sonntags „Nachdem Gott alle Völker“ ermahnte er den neuen Geistlichen, Freude an der neuen, reichen Aufgabe zu haben, vor die man ihn gestellt habe, und zwar eine Freude, die nicht etwa vornehmlich an der Belohnung und Rufen des Lebens. Das Amt eines evangelischen Pfarrers sei schwer. Nicht aus dem eigenen Herzen könne ihm die Kraft dazu kommen, sondern nur aus der großen Freude, die Jesus Christus schenkt. Das Ziel seines Wirkens aber sei, auch andere in diese Christusfreude hineinzuführen.

Darauf wurde der Lebenslauf von Pfarrer Meier verlesen. Der Geistliche ist gebürtiger Ergebedinger. Er studierte in Tübingen und Leipzig, hatte zunächst ein Lehramt an einer norddeutschen Realschule inne und war dann Geistlicher in verschiedenen ergebirgischen Gemeinden, zuletzt in Pfaffroda bei Döberitz, wo er die schweren Notjahre der Inflation mit durchlebte. Nach Sebnitz wurde er im Jahre 1927 berufen, zunächst als zweiter, 1930 als erster Pfarrer. Seine Vererbung nach Göttingen erfolgte, um seinen lieben Kindern auch während ihrer schulpflichtigen Ausbildung das Elternhaus zu erhalten.

Es erfolgte nun die Ueberreichung der Amtseinführungsurkunde, darauf legte Pfarrer Meier das Ordinationsgelübde ab. Seine Amtseinführung besag sich auf die Worte Gal. 5, 22: Die Frucht des Geistes ist Glaube, Freude, Friede, Geduld, und Sanftmütigkeit, Güte, Treue, Bescheidenheit, Keuschheit und Selbstbeherrschung.

Ein verdienter Fortmann. Auf Schloss Brandenstein bei Hol verstarb der frühere außerordentliche Professor für Volkswirtschaftslehre, Statistik und Fortpolitik an der Fortakademie Tharandt, Dr. Franz von Wammen, im 84. Lebensjahre. Er wurde in Plauen als Sohn des Großindustriellen Franz Enno Wammen geboren. 1890 wurde er Fortreferendar, 1896 Fortassessor, 1900 promovierte er in München zum Dr. oec. publ. Dann beschäftigte er die Besichtigungen seines Vaters in Brandenstein. 1901 wurde er an die Fortakademie Tharandt berufen, wo er 1909 den Titel eines außerordentlichen Professors erhielt. Nach einigen Jahren trat er von seiner Beamtung zurück. Als Fachschriftsteller entfaltete er eine umfangreiche Tätigkeit. Außerdem blieb er ehrenamtlich für Land- und Fortwirtschaft, Steuer-, Automobil- und Verkehrswesen tätig. Auch der Heimatpflegegedanke fand in ihm einen eifrigeren Förderer.

## Ingenieur: Staegemann. Anfang 8 Uhr (Ende 10.30 Uhr).

Den Ranico in der heutigen Aufführung des „Troubadour“ singt Kammeränger Tino Valtiera. Die Ausgabe der Opern-Kartenkarten für den vierten Teil (drei Vorstellungen) erfolgt von heute Montag (4.) bis mit Freitag (8.) an der Kasse des Opernhauses.

## Schauspielhaus

Die Generalintendant hat das Lustspiel „Erbschaft aus Amerika“ des Dresdener Karl Zuchardt zur alleinigen Aufführung angenommen. Die Premiere wird noch in dieser Spielzeit stattfinden.

## Tanzgastspiel Kratina im Opernhaus

Als Bereicherung des Opernspielplans ist beabsichtigt, selbständige Tanzabende in den Spielplan aufzunehmen. In diesem Zweck hat die Generalintendant mit der beim Badischen Staatstheater in Karlsruhe als Ballettmittelteiligen Tänzerin Kratina einen Gastspielvertrag abgeschlossen. Als erster Abend dieser Gastspielreisen werden am 15. Mai unter Mitwirkung der gesamten Tanzgruppe Werke von Hermann Fischer, Alexander Tscherepin, Julius Weismann und Johannes Brahms zur Aufführung gelangen.

\* Mitteilung des Bombenbauers. Tschilina Wanda kann wegen anderweiliger Verpflichtungen nur noch bis einschließlich 6. Mai in dem Schauspiel „Sonnenstrahl“ die Hauptrolle spielen. — Am 8. Mai findet die Erstaufführung von „Zwei Tische“ von Kurt Hiller statt. Unter der Spielleitung von Walter Teufel werden mit: Carl v. Gemling, Helmuth Kubold, Rudolf Weidner, Ilse Buchter, Helene Weidner, Reinhold Wolf, Walter Teufel, Joachim Steinmetz, Hans Weidner, Grete Hübner, Peter Frank, Oskar und Charlotte Friedrich. — Mit dem am 8. Mai stattfindenden Verkauf der Schwanen-„Theaterverein Tschilina“ beginnt die Sommerpielzeit des Bombenbauers.

\* Die Operngilde Wetters gibt am Mittwoch (6.) im Volkshaustheater den „Toussaint“ (8. Uhr). Die Partien sind wie folgt besetzt: Maria Gumbert (Leonore), Gerda Sommer (Susanne), Hans Schellberger (Graf v. Luna), Bruno Ludwig (Herzog), Barbara Hebler (Katharina), Georg Weidner (Marquis).

\* Verein für Theaterkunst. Dienstag, dem 6. Mai, 8 Uhr. Frau Dr. Regina Götting (Dresden, Schützengilde). Die neuen Ausgrabungen im Industriel in ihrer Bedeutung für die vorzeitliche Kultur (südtürk. Hauptverhandlungen). Weiterhin: Theater und Völkerverbund, Zwinger (gegenüber der Opernkasse).

\* Gastkonzert Eugen Jochum in Warkau. In der Warkauer Philharmonie dirigierte am 1. Mai als Gast der Hamburger Opern- und Konzertkapellmeister Eugen Jochum. Das Konzert, das u. a. Beethoven's „Eroica“ und Dandna's Sinfonie D-Dur brachte, wurde auf alle polnischen Sender übertragen.

Montag.  
Das  
Der von  
grund ent  
herrlichen  
Ende des  
für eine  
Ratzen, B  
bekanntes  
eigens für  
schreiben.  
Gesamte Ein  
berellungen  
die Einzelw  
vollständig  
fleher sind  
70 Jahre alt  
Auch die  
malers D  
selbst herge  
der allerdin  
schaffbild in  
bühne vermer  
Bastelplatz  
(Dresden) e  
holung im  
Böhmischen  
Besucher wo  
trittsfarten,  
ein halbe  
bergeht in  
wie auswert  
Beginn  
„Eines  
einen Gima  
eines neu  
sonntag wur  
kunft, Stulg  
vormittags  
Fongert  
palast mit  
langer Kult  
einmaliges  
geben, sonde  
hört, ein ge  
befamen ge  
tage bis Kam  
Klassiker, i  
Reger, Kant  
der Vorbere  
Kulturgeme  
grühen. S  
Schubert  
faum ander  
des Laoter  
der Seele  
lingstimmu  
der Herren  
Violinkonz  
Gellisten, u  
war schon  
gewöhnlich  
eth Sch  
gelangen, u  
Nobann a  
Sommerunde  
zu Schauer  
han gefühl  
den gelenge  
Winniger  
Entpantann  
— Tre  
in Dresd  
schen Train  
Garnisonfir  
haltung ist  
Die Verant  
fabri der  
— 10  
geleite W  
jubilaum de  
Kriestellen,  
Jahre 1921  
Wohltätig  
gelichen in  
Ministry  
Sublidu  
Ministrie  
hat die Sch  
lungen ber  
demnachst  
geplante  
Schüler die  
Auf die  
deutsche  
Kantale, de  
Ewig  
Goeddel  
manerders  
Tagung der  
Börsevere  
liche Frage  
Börsevere  
In  
Sund an  
als Gast  
trägerin  
bei Dresde  
Einrichtung  
und beistie  
unter befo  
Findele  
Kapital au  
Gottes Dr  
Horizon  
Lisa Per  
das Lied v  
Wohltätig  
rmele Liebe  
denen Lieb  
und Gesang  
Im n  
bon Vadi  
Bel Gind  
Lange  
mische  
griechen





## Aktien durchweg schwächer

### Berliner Börse vom 4. Mai

An den Aktienmärkten trat zu Beginn der neuen Woche ein unmerklicher Stimmungsumschwung ein, für den indessen, abgesehen von der unregelmäßigen Ueberhöhung verschiedener Kurse, ein besonderer Grund nicht vorlag. Die Bankensituation, die bisher fast täglich Aufträge an den Markt gelegt hatte, liess heute ermittelte Zurückhaltung. Die Folge war ein weitgehendes Entlassungsbedürfnis der Kurse, so dass eigentlich nur die von dieser Seite erfolgenden Abgaben zu Kursrückgängen führten. Am Montagmarkt lagen besonders Waderus mit -1,87%, Rhein-Rohr mit -1%, Vereinigte Stahlwerke, Dampfer und Schiff mit -0,75% besonders schwach. Braunkohlenwerte wurden mit Ausnahme von Rhein. Braun (+2,5) und Deutsche Erdöl (-1,5%) zum Teil auf Sonnabendabschluss gehandelt. 1 bis 1,5% schwächer eröffneten Kaliaktien. In der chemischen Gruppe verloren Goldschmidt unter Berücksichtigung des heute erfolgenden Dividendenabschlusses von 4,5% im ganzen 3,25%; auch IG Farben legten mit 108,5% um 0,87% niedriger ein. Fast ausnahmslos niedriger kamen auch Elektro- und Textilwerte zur Notiz, wobei aber nur Rhein. Elektr.-AG mit -2,25% und Akkumulatoren mit -2,5% besonders schwach lagen. In den Ausnahmehäusern gehörten Deutsch.-Asiatischer mit +3,25%. An den übrigen Märkten fielen durch größere Kursveränderungen auf: Belten mit -1,5%, Ruag - unangetastet der angelegentlich Wiederaufnahme der Dividendenabgabe mit -1,25%, Junaband mit -1,87%, AG für Verkehr mit -2%, dagegen Dortmund Union mit +1,25% und Eisenbahnverkehr mit +1%. Am Rentenmarkt bestanden recht lebhaftes Interesse für Reichsbankaktien, die wiederum 0,2% höher mit 118,5% eröffneten. Reichsbankvorschlüssen wurden nach der anhaltenden Aufwärtsbewegung der letzten Wochen erstmals 0,25% niedriger mit 120,87 angefragt.

### Kurze von Steuergutschriften und Gemeindefondsungen - Anleihe

Berlin, 4. Mai. Steuergutschriften. Fälligkeiten 1934 103,3, 1935 107,3, 1936 111,375, 1937 111,5, 1938 111,4 rep. 8%. Durchschnittskurs für Gruppe 1 108,9, Gemeindefondsungen-Kategorie 85,025 bis 87,375.

### Am Markt der unnotierten Werte

war die Tendenz fest. Es notierten: Albrecht Meier 21,375 bis 22,025, Karstadt 70 bis 71,5, Witz & Genert 104,25 bis 106,25, Weidemann 57,25 bis 58,75, Steiner-Witz 66 bis 67,5, Wfa-Wilm 67,25 bis 68,75, Kurzbuch-Reil 68,25 bis 69,75, Winterbahn 118,5 bis 119,5, 6% Wfa-Bonds abgeh. 102 bis 104.

### Mitteldeutsche Börse Leipzig vom 4. Mai

Im Gegensatz zu der schwächeren Haltung Berlins für Dividendenwerte war heute die Stimmung auf dem Aktienmarkt der Mitteldeutschen Börse noch überwiegend fest. Hier von konnten namentlich Maschinen- und Metallindustriekursen profitieren, die in Großenhainer Werkhül 3%, Schönberr 8,75 Prozent, Gottfried Lindner und Pöschner 1%, Kärner 1,125% und Dresdner Schmelzpressen 2,5% höher bewertet wurden. Nur Schubert & Salzer verloren in Anpassung an Berlin 8%. Bei Vorjellam - um, Fabrikaktien gewannen Annawerke gegen letzte Notiz 8%, ferner die Aktien der Keramikische Werke 1%, Siemens 1,5% und Rosenthal bei 7000 RM Umlauf 2,5%. Meißner Olen gaben 1,5% nach. Von Papierfabrikationen zogen Vilmritz Steina und Wilmsofa um 1% an, während Aluminatellen 1% absackten, Textilwerte veränderten sich in flatternd. Wadinen mit +1, Weiss. Ramming mit +1,5%, Rung-Treibriemen und Hübner Glauchau mit -1%, Industrie Blauen mit -1,25% und in Silber mit -1,5%. Chemiewerte lagen weiter fest in Gebe mit +2,25% und in Heine & Co. mit +1,5%. Das gleiche gilt bei Brauereierträgen von Augustburger Ose mit +1%, Reichelbräu mit +1,25%, sowie von Gerste Kumbacher mit +1,5% und bei Viehwirtschaften von Thüringer Gäs mit +1%, Alenburger Landkraft mit +1,5% und von Kraftwerke Thüringen mit +2%. Sonst kam es noch zu Veränderungen in Riquet mit -1,5%, Panderer mit -1,5%, Somas mit +1,25%, Schächle Bank und Reichsbank mit je -1,5% und in Deutsche Bank mit +1%.

### Devisenkurse

London, 4. Mai, 11.30 Uhr englischer Zeit. Devisenkurs. New York 496 1/2, Paris 75,50, Berlin 121,50, Rom 87,50, Montreal 406,50, Amsterdam 79,50, Brüssel 29,20, London 69,50, Schweden 15,25, Dänemark 22,40, Stockholm 19,50, Oslo 15,50, Helsinki 27,75, Warschau 126,50, Budapest 107,50, Belgrad 217, Sofia 100, Athen 67,50, Kairo 110,125, Konstantinopel 60, Rumänien 67,50, Wien 36,37, Bratislava 26,35, 617, Kopen. 61,50, Inoff. 17,87, Rio de Janeiro 412, Inoff. 267, Rotterdam 27,75, London auf Bombay 1,13, Bombay auf London 1,50, Hongkong 1,37, Shanghai 1,30, Rote 1,30, 4. Mai, 11.40 Uhr. Devisenkurs. Berlin 120,24, London 15,26,75, New York 495,75, Belgien 27,07,50, Italien 21,25, Spanien 41,95, Schweden 15,25, Berlin 120,00, Wien 36,37, Stockholm 19,50, Oslo 15,50, Helsinki 27,75, Warschau 126,50, Budapest 107,50, Belgrad 217, Sofia 100, Athen 67,50, Kairo 110,125, Konstantinopel 60, Rumänien 67,50, Wien 36,37, Bratislava 26,35, 617, Kopen. 61,50, Inoff. 17,87, Rio de Janeiro 412, Inoff. 267, Rotterdam 27,75, London auf Bombay 1,13, Bombay auf London 1,50, Hongkong 1,37, Shanghai 1,30, Rote 1,30.

Kräfte Inanspruchnahme  
Die Reichsbank Ende April  
Der Aufsichtsrat der Reichsbank vom 30. April 1936 läßt eine kräftige Inanspruchnahme des Roteninkassas erkennen. Mit einem Zugang auf den Anlagekonten von insgesamt 583,2 Mill. RM ist der vorjährige Zugang von 848 Mill. RM erheblich übertraffen worden. Dagegen betrug am Quartalsultimo d. J. dem 31. März, die Erhöhung auf den Anlagekonten sogar 615 Mill. RM. Die Steigerung im Berichtsjahr hängt neben der laufenden Kreditbeanspruchung infolge der Frühjahrbedienung auch damit zusammen, daß die Abdeckung im April mit 77,4 v. H. der ultimo März-Bearbeitung nicht so stark gemindert ist, dann aber auch damit, daß der Vorkurs mit dem ultimo April zusammenfiel.

Im einzelnen haben die Bestände an Handelswechseln und -schecks um 487,9 Mill. auf 4832,8 Mill. RM, an Lombardforderungen um 88,8 auf 78,4 Mill. RM und an Reichsbankwechseln um 68,9 auf 70,9 Mill. RM zugenommen, dagegen die Bestände an bedienungsfähigen Wertpapieren um 80,4 auf 280,8 Mill. RM abgenommen.

Die gesamte Kapitalanlage der Reichsbank stellte sich am Stichtag auf 5055,0 Mill. RM. Waderus sind an Reichsbanknoten und Rentenbankaktien aufgenommen 480,7 Mill. Reichsmark in den Verkehr abgetreten. Der Umlauf an Reichsbanknoten stieg um 471,5 auf 4848,0 Mill. RM, der an Rentenbankaktien um 18,2 auf 897,8 Mill. RM, während der Umlauf an Scheckmünzen um 133,1 auf 1561,2 Mill. RM zunahm.

Der gesamte Zahlungsmittelumsatz betrug Ende April 6643 Mill. RM gegen 5783 Mill. Reichsmark in der Vorwoche, 6267 Mill. RM im Vormonat und 5848 Mill. RM zur gleichen Zeit des Vorjahres. Die Abnahme der Giroaufgaben um 34,2 auf 687,7 Mill. RM entfällt auf die öffentlichen Guthaben.

Die Deckungsbestände sind um 1,2 auf rund 75,4 Mill. RM gestiegen, und zwar nahmen die Goldbestände um 1,1 auf 70,0 Mill. RM und die Devisenbestände um 0,1 auf rund 5,5 Mill. RM zu.

### Mannesmannröhren - Werke Düsseldorf

Starke Umsatzerhöhung - Hoher Export  
Im Geschäftsbericht der Gesellschaft, die bekanntlich die Dividendenabgabe mit 8% wieder annimmt, wird festgestellt, daß das Berichtsjahr 1935 wie das vorausgehende die Merkmale der starken Spezialisierung der Gesellschaft ebenso deutlich zeigte wie ihre Abhängigkeit vom Export. Während das Unternehmen 1934 und noch in den ersten Monaten 1935 mit der allgemeinen Geschäftslage in Deutschland nicht Schritt halten konnte, liegt nach der Aufstellung der internationalen Rohstoffpreise im März 1935 der Absatz schnell und bedeutend. Die Ausfuhr in Aktien erreichte 1935, wenn auch bei dem ungenügenden Wettbewerb zu stark rückgängigen Preisen, das Zweifelhafte von 1934. Da gleichzeitig das Inlandgeschäft eine sichtbare Erweiterung erfuhr und der Beschäftigung in allen Teilen im In- und Ausland wesentlich zunahm, fanden die Hauptbetriebe des Unternehmens eine bessere Ausnutzung als früher. Auch beim Rohstoffverbrauch wirkte sich die Umsatzerhöhung vorteilhaft aus.

Die Bilanzrechnung ergibt nach 18,57 (i. V. 7,80) Mill. RM Umsatzerlösen auf Anlagen und anderen Abschreibungen von 0,82 (0,25) Mill. RM einschließlich 2,97 (0,11) Mill. RM Vortrag einen Gewinn von 8,21 (4,51) Mill. RM, woraus, wie gemeldet, die Vorzugsaktien Kl. A und B fahrgemäß 6 bzw. 7% Dividende erhalten und auf die Stammaktien die Dividendenabgabe mit 8% wieder aufgenommen wird. Nach Zurücklegung von 0,87 (0,17) Mill. RM an die gesetzliche Rücklage und Verwendung von 0,27 (—) Mill. RM zur Verzinsung und Tilgung von Genussscheinen verbleiben 2,07 Mill. RM zum Vortrag.

Im der Bilanz (auch in Mill. RM) ist das gesamte Anlagevermögen mit 126,84 (122,15) bewertet. Vorkaufungen haben mit 21,45 (22,25) zu Buch. Die Vorräte liegen auf 18,70 (12,47). Die Wertpapiere erhöhten sich auf 6,81 (4,99), der Bestand an eigenen Aktien auf 1,17 (0,64) im Nominalbetrag von 1,96 (0,68). Geleistete Anzahlungen betragen 5,48 (0,68), Rongergesellschaften 14,99 (8,59), Forderungen an Rongergesellschaften 10,84 (4,47), sonstige Forderungen 2,98 (1,69) Mill. RM. Unter den flüssigen Mitteln erscheinen Besitzt mit 9,90 (8,22), Kasse mit 0,27 (0,16) und Bankguthaben mit 8,94 (14,38). Auf der Passivseite erscheinen bei rund 180,25 Aktienkapital die gesamten Verbindlichkeiten mit 18,81 (19,05), darunter Warenverbindlichkeiten 5,60 (8,59), Rembourskredit 5,48 (7,84). Vermögensgegenstände auf beiden Bilanzseiten ermäßigt mit 4,28 (8,09). Der Umlaufvermögen gegenüber die Verbindlichkeiten zusätzlich Rückstellungen nach gegen das Vorjahr um 19 auf 88 zu.

### Für den Aktionär u. Rentenbesitzer

Europafeld AG, Dresden  
Wesentliche Geschäftsergebnisse im neuen Jahr  
Die von vier Aktionären mit 1.000.000 RM (von 1,8 Mill. RM) Aktienkapital besetzte Hauptversammlung genehmigte einstimmig das Rechnungswert für das Berichtsjahr 1935, das mit einem

Berlin vom 12.01.36 abschließt und der sich durch den Verlustvortrag auf 1934 auf 857.800 RM erhöht. Ueber dessen Befreiung wird sich nach Mitteilung des Vorstands dem Aufsichtsrat die Verwaltung im Laufe des Jahres 1936 schlüssig werden. Die Veranlassung sprach ferner die Entlastung der Verwaltungsgremien aus und wählte die fahrgemäß ausstehenden Aufsichtsratsmitglieder auf ein Jahr wieder. Nach Mitteilung des Vorstands hat sich in den ersten Monaten des laufenden Jahres das Geschäft ganz bedeutend verbessert, eine Entwicklung, die im Hinblick auf die Olympiade und die Reichsbankensicht auch weitere Fortschritte erwarten dürfte.

### AG für Glasindustrie vorm. Friedr. Siemens

Leichte Umsatzerhöhung  
In der in Berlin abgehaltenen Hauptversammlung verteilte die Verwaltung gegenüber einem Aktionär, der sich für eine 5 bis 6%ige Dividende anbot, ohne entsprechende Kautelen zu stellen, ihre Abstreikungspolitik und unterließ

### Von den Warenmärkten

#### Berliner Getreidegroßmarkt vom 4. Mai

Geringe Zufuhren  
Nach der mehrstägigen Verkehrsunterbrechung war die Stimmung am ersten Getreidemarkt des neuen Monats sehr ruhig. Die Zufuhren aus der Landwirtschaft haben sich nicht vermindert, und auch die zweite Hand ist nur vereinzelt zu Verkäufen bereit. Weizen und Roggen zu Mehlweizen finden allgemein statt. Unterhandlung; in den meisten Fällen wird eine über Reichsmark hinaus gehende Handelsspanne bezogen. Bei Weizen sind hochwertige Sorten noch immer bevorzugt. Im Futterweizen liegen kaum Angebote vor. Am Weizenmarkt erfolgen laufend kleine Bedarfskäufe. Futterweizen in schlechten Sorten findet gelegentlich Absatz, gut gefragt ist Futtergerste, die auch in schwereren Qualitäten aufgenommen wird. Die Kartoffelzuckerpreise blieben unverändert.

#### Ami. Berliner Preisfeststellungen

Zur und Abnahme für Weizen, Roggen und Futtergerste gemäß Richtlinien der Hauptversammlung der Deutschen Getreideverarbeiter

Weizen	für 1000 kg in RM		ab Station	
	4. S.	30. 4.	4. S.	30. 4.
Wälder	a) 216	214	b) —	—
Wälder (sonstige)	a) 208	204	b) —	—
Wälder (sonstige)	a) —	—	b) —	—

Roggen	für 1000 kg in RM		ab Station	
	4. S.	30. 4.	4. S.	30. 4.
Wälder	a) 181	179	b) —	—
Wälder (sonstige)	a) —	—	b) —	—
Wälder (sonstige)	a) —	—	b) —	—

Gerste	für 1000 kg in RM		ab Markt, Station	
	4. S.	30. 4.	4. S.	30. 4.
Wintergerste, 1. neue	a) —	—	b) —	—
Wintergerste, 2. neue	a) —	—	b) —	—
Wintergerste, 3. neue	a) —	—	b) —	—
Wintergerste, 4. neue	a) —	—	b) —	—
Wintergerste, 5. neue	a) —	—	b) —	—
Wintergerste, 6. neue	a) —	—	b) —	—
Wintergerste, 7. neue	a) —	—	b) —	—
Wintergerste, 8. neue	a) —	—	b) —	—
Wintergerste, 9. neue	a) —	—	b) —	—
Wintergerste, 10. neue	a) —	—	b) —	—

Mehl und Futtermittel	für 1000 kg in RM		ab Station	
	4. S.	30. 4.	4. S.	30. 4.
Wälder	a) 216	214	b) —	—
Wälder (sonstige)	a) 208	204	b) —	—
Wälder (sonstige)	a) —	—	b) —	—

Mehl und Futtermittel	für 1000 kg in RM		ab Station	
	4. S.	30. 4.	4. S.	30. 4.
Wälder	a) 216	214	b) —	—
Wälder (sonstige)	a) 208	204	b) —	—
Wälder (sonstige)	a) —	—	b) —	—

Mehl und Futtermittel	für 1000 kg in RM		ab Station	
	4. S.	30. 4.	4. S.	30. 4.
Wälder	a) 216	214	b) —	—
Wälder (sonstige)	a) 208	204	b) —	—
Wälder (sonstige)	a) —	—	b) —	—

Mehl und Futtermittel	für 1000 kg in RM		ab Station	
	4. S.	30. 4.	4. S.	30. 4.
Wälder	a) 216	214	b) —	—
Wälder (sonstige)	a) 208	204	b) —	—
Wälder (sonstige)	a) —	—	b) —	—

#### Dresdner Schlachtviehmarkt vom 4. Mai

Die Geschäftslage  
Rinder waren für den Montagmarkt knapp aufgetrieben. Die Qualitäten waren verhältnismäßig gut und wurden zu festem Preis verteilt. Schweine waren dem Bedarf entsprechend aufgetrieben und konnten mit 60% verteilt werden. Rinder gingen im Verhältnis zum letzten Markt besser, zuletzt lebhaft. Die Preise bewegten sich um 5 und 6 Pf. höher. Sammelmarkt mäßig. Kalbtrieb: 261 Rinder, darunter 80 Ochsen, 45 Bullen, 118 Kühe, 80 Färsen, 770 Lämmer, 806 Schafe, 1410 Schweine. Dem Markt direkt angeführt: 1 Kuh, 3 Lämmer, 1 Schaf, 18 Schweine. Ochsen: a) 44, b) 40, c) 35. Bullen: a) 42, b) 38. Rüge: a) 41, b) 37, c) 32. b) 24. Färsen: a) 49, b) 30, c) 34. Lämmer: a) 66 bis 72, b) 55 bis 60, c) 45 bis 54. Schimmer und Gemmel: a) 50 bis 60, b) 50 bis 55, c) 45 bis 49. Schafe: a) 44 bis 50, b) 40 bis 45. Schweine: a) 56, b) 51, 52, 57, c) 52, b) 50, g) 55, g) 52. Ueberhand: 10 Schafe. Schafweiden: Rinder und Schweine verteilt; Rüge mittel; Rinder mittel.

Me vorjährige Bilanzierung für die zukünftige Gewinnverteilung. Der Abschlag für 1935 mit wieder 4% Dividende wurde einstimmig genehmigt. Die ersten vier Monate des laufenden Geschäftsjahres haben eine weitere, wenn auch zunächst nur leichte Besserung des Gesamtumsatzes gebracht. Das Exportgeschäft ist zwar noch etwas zurückgeblieben. Nach den vorliegenden Aufträgen befinden sich der März nach dem Auslande in den nächsten Monaten voraussichtlich wieder günstiger gehalten. Bei den ausländischen Werken der Gesellschaft ist eine mögliche Besserung des Absatzverhältnisses im ersten Jahreshälfte eingetreten.

Dollar- und Sterlingskurs	
Am 4. Mai (letzte Notiz in Berlin der Mittelliste)	
Dollar	auf 2,488 (am 2. Mai 2,490)
Pfund Sterling	auf 12,348 (am 2. Mai 12,300)

#### Berliner Metallmarkt vom 4. Mai

Belegter Schmelzmarkt vom 4. Mai. Auftrieb: 204 Rinder, darunter 24 Ochsen, 80 Bullen, 118 Kühe, 80 Färsen; außerdem 810 Lämmer, 1048 Schafe, 1385 Schweine. Dem Markt direkt angeführt: 9 Schweine. Ochsen: a) 44, Bullen: a) 42, b) 38. Rüge: a) 41, b) 37, c) 32. Färsen: a) 49, b) 30, c) 34. Lämmer: a) 66 bis 72, b) 55 bis 60, c) 45 bis 54. Schimmer und Gemmel: a) 50 bis 60, b) 50 bis 55, c) 45 bis 49. Schafe: a) 44 bis 50, b) 40 bis 45. Schweine: a) 56, b) 51, 52, 57, c) 52, b) 50, g) 55, g) 52.

Chemischer Schmelzmarkt vom 4. Mai. Auftrieb: 218 Rinder, darunter 20 Ochsen, 41 Bullen, 218 Kühe, 14 Färsen; außerdem 818 Lämmer, 708 Schafe: a) 48 bis 46, b) 40 bis 42, c) 36 bis 38, färsen: 3 Rinder, 22 Lämmer, 2 Schafe, 31 Schweine. Ochsen: a) 44, b) 40, c) 35. Bullen: a) 42, b) 38, Rüge: a) 41, b) 37, c) 32. b) 24. Färsen: a) 69 bis 70, b) 56 bis 62, c) 50 bis 54, b) 40 bis 48, Schimmer und Gemmel: a) 47 bis 52, c) 42 bis 48. Schafe: a) 3 bis 46, b) 40 bis 42, c) 36 bis 38. Schweine: a) 56, b) 55, 52, 54, c) 52, b) 50, g) 52.

Berlin, 4. Mai. Devisenkurs. Goldverkauf 2,84, Devisenkurs 2,70, Silber 0,638, 25 bis 0,612, reines Gold 1,80 bis 1,85, Wälder 2,70 bis 2,90 RM je Gramm.

Berliner Metallmarkt vom 4. Mai. (Preise für 100 Kilogramm in Goldmark.) (Eisenmarkt: Kupfer mit 80, 88, Original-Eisenmarkt 141, Bergl. in Wälder oder Drahtbarrn 148, Metallniedel 200, Reinfeder in Barren für ein Kilogramm 89,25 bis 41,30.)

#### Berliner Metallmarkt vom 4. Mai

Kupfer, Tendenz: fest	
Standard per Kiste	37 1/2 - 37 1/2
Standard per 3 Monate	37 1/2 - 37 1/2
Standard Settlementspreis	37 1/2 - 37 1/2
Elektrofest	41 1/2 - 41 1/2
Best lieferbar	40 1/2 - 41 1/2
Ertrag freies	70
Elektro mit Best	41 1/2

#### Gold, Tendenz: kaum fest

Standard per Kiste	207 - 207 1/2
Standard per 3 Monate	200 1/2 - 201
Standard Settlementspreis	207 1/2
Bank	208 1/2
Ertrag	208 1/2

#### Wälder, Tendenz: kaum fest

Kaufübliches prompt	15 1/2
Kaufübliches entfernte Gärten	15 1/2
Kaufübliches Settlementspreis	15 1/2
Aluminium	100
Brasilien	—
Kupfer	69 1/2 - 70 1/2
Elektrofest	47 1/2 - 48 1/2
(alle Preise Wälder, Sterling je Tonne)	—
Quecksilber (Wälder, Sterling je Tonne)	12 1/2
Wälder (Wälder, Sterling je Tonne)	—
Wälder (Wälder, Sterling je Tonne)	33 1/2 - 34
Wälder (Wälder, Sterling je Tonne)	200 - 205
Wälder (Wälder, Sterling je Tonne)	200 - 205

#### Wälder, Tendenz: kaum fest

Standard per Kiste	18 1/2 - 19 1/2
Standard per 3 Monate	18 1/2 - 19 1/2
Standard Settlementspreis	18 1/2
Bank	18 1/2
Ertrag	18 1/2

Wälder, Tendenz: kaum fest  
Kupfer, Tendenz: fest  
Standard per Kiste: 37 1/2 - 37 1/2  
Standard per 3 Monate: 37 1/2 - 37 1/2  
Standard Settlementspreis: 37 1/2 - 37 1/2  
Elektrofest: 41 1/2 - 41 1/2  
Best lieferbar: 40 1/2 - 41 1/2  
Ertrag freies: 70  
Elektro mit Best: 41 1/2

Wälder, Tendenz: kaum fest  
Standard per Kiste: 207 - 207 1/2  
Standard per 3 Monate: 200 1/2 - 201  
Standard Settlementspreis: 207 1/2  
Bank: 208 1/2  
Ertrag: 208 1/2

Wälder, Tendenz: kaum fest  
Kupfer, Tendenz: fest  
Standard per Kiste: 37 1/2 - 37 1/2  
Standard per 3 Monate: 37 1/2 - 37 1/2  
Standard Settlementspreis: 37 1/2 - 37 1/2  
Elektrofest: 41 1/2 - 41 1/2  
Best lieferbar: 40 1/2 - 41 1/2  
Ertrag freies: 70  
Elektro mit Best: 41 1/2

Wälder, Tendenz: kaum fest  
Standard per Kiste: 18 1/2 - 19 1/2  
Standard per 3 Monate: 18 1/2 - 19 1/2  
Standard Settlementspreis: 18 1/2  
Bank: 18 1/2  
Ertrag: 18 1/2

Kursberichte vom 4. Mai 1936

Mitteldeutsche Börse zu Leipzig

(Oben Gewähr)

Festverzinsliche Werte

Table with columns for bond types (e.g., Reichsanleihe, R-Schatze), denominations, and prices.

Aktien

Table listing various stocks under the 'Aktien' section, including industrial and transport companies.

1. Industrie

Table listing industrial stocks such as Göttinger Waggon, Henschel, and others.

2. Banken

Table listing bank stocks including Dresdner Bank, Leipziger Bank, and others.

3. Verkehr

Table listing transport and communication stocks like Reichsbahn, Deutsche Reichsbahn, etc.

Deutsche Staats- und Stadtanleihen

Table listing German government and municipal bonds.

Bank-Aktien

Table listing bank stocks.

Transportwerte

Table listing transport-related stocks.

Industrie-Aktien

Table listing industrial stocks.

4 1/2%ige Reichsschuldverschreibungen

Table listing 4.5% Reich government bonds.

Wiederaufbau-Zuschläge

Table listing reconstruction surcharges.

Anläufe

Table listing various market movements and prices.

Deutsche Staats- und Stadtanleihen

Table listing German government and municipal bonds.

Bank-Aktien

Table listing bank stocks.

Transportwerte

Table listing transport-related stocks.

Industrie-Aktien

Table listing industrial stocks.

4 1/2%ige Reichsschuldverschreibungen

Table listing 4.5% Reich government bonds.

Anläufe

Table listing various market movements and prices.

Deutsche Staats- und Stadtanleihen

Table listing German government and municipal bonds.

Bank-Aktien

Table listing bank stocks.

Transportwerte

Table listing transport-related stocks.

Industrie-Aktien

Table listing industrial stocks.

4 1/2%ige Reichsschuldverschreibungen

Table listing 4.5% Reich government bonds.

Anläufe

Table listing various market movements and prices.

Deutsche Staats- und Stadtanleihen

Table listing German government and municipal bonds.

Bank-Aktien

Table listing bank stocks.

Transportwerte

Table listing transport-related stocks.

Industrie-Aktien

Table listing industrial stocks.

4 1/2%ige Reichsschuldverschreibungen

Table listing 4.5% Reich government bonds.

Anläufe

Table listing various market movements and prices.

Deutsche Staats- und Stadtanleihen

Table listing German government and municipal bonds.

Bank-Aktien

Table listing bank stocks.

Transportwerte

Table listing transport-related stocks.

Industrie-Aktien

Table listing industrial stocks.

4 1/2%ige Reichsschuldverschreibungen

Table listing 4.5% Reich government bonds.